

Erste Runde der KV-Verhandlungen

Befindlichkeiten zwischen „kein Kaffeekränzchen“ (ÖGB) und „dem Handel geht's nicht gut“ (WKO).



Handschlag

Arbeitnehmer-Vertreterin Anita Palkovich (GPA-djp) und Arbeitgeber-Verhandler Peter Buchmüller, Obmann der WKO-Bundessparte Handel eröffnen die erste Runde zur Kollektivvertragsverhandlung.

WIEN. Die erste Verhandlungsrunde zum Kollektivvertrag 2019 für rd. 420.000 Angestellte und Lehrlinge im Einzel-, Groß- und Kfz-Handel ist diese Woche Dienstag gestartet – mit der Forderungsübergabe in der Wirtschaftskammer in Wien. Handelsobmann Peter Buchmüller wünschte sich „faire und gute Gespräche“.

Kein Kaffeekränzchen

Die Arbeitnehmer-Verhandlerin und Wirtschaftsbereichssekretärin der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp), Anita Palkovich, erwartete von den Arbeitgebern „ernsthafte Gespräche und kein Kaffeekränzchen“. Sie fordert einen Ausgleich für die kürzlich beschlossene Arbeitszeitflexibilisierung und ein „ordentliches reales Gehaltsplus“.

„Ich rechne mit sehr schwierigen Verhandlungen“, so Pal-

kovich. Weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer wollten zu Verhandlungsbeginn einen Zielwert für das Gehaltsplus nennen.

In der ersten Runde der KV-Verhandlungen fixieren die Sozialpartner die heranzuziehende Inflationsrate. Die lag zwischen Oktober 2017 und September 2018 bei durchschnittlich zwei Prozent.

Wie gut geht's dem Handel?

Arbeitgeber-Verhandler Peter Buchmüller, Obmann der WKO-Bundessparte Handel, will „grundsätzlich über alles reden“. Rahmenrechtliche Themen könne man aber das ganze Jahr verhandeln, bei den KV-Verhandlungen gehe es vorrangig um die Gehaltsentwicklung.

Entgegen den Darstellungen der Gewerkschaft (oder der AK, siehe Seite 50) gehe es der Handelsbranche nicht besonders gut, betonte der Handelsob-

mann. Im ersten Halbjahr betrug die reale Umsatzentwicklung im Handel laut Buchmüller minus 0,6 Prozent.

Seit Dezember 2017 gilt der neue, reformierte Handels-KV. Die rund 80.000 Handelsbetriebe haben allerdings bis Ende 2021 Zeit, auf das neue Schema umzusteigen. (APA/red)

Der aktuelle KV

1.586 € brutto

Derzeit gibt es im Handel eine Gehaltstabelle für den Kollektivvertrag (KV) alt und den KV neu. Aktuell liegt das kollektivvertragliche Mindestgehalt für Vollzeitangestellte im alten Handels-KV bei 1.586 € brutto pro Monat, das sind 1.276 € netto laufender Bezug und im neuen KV bei 1.636 € brutto oder 1.308 € netto. Beim Abschluss im vergangenen Jahr einigten sich Arbeitgeber und Gewerkschaft auf eine Erhöhung der Mindestgehälter von 2,35 bis 2,6 Prozent.

ZALANDO

Kooperation mit Stationären

BERLIN. Der Online-Modehändler Zalando setzt für eine schnelle Lieferung seiner Ware auf enge Zusammenarbeit mit dem stationären Handel. „Wir werden bis Ende des Jahres über 600 stationäre Läden an unsere Plattform anbinden“, sagte der zuständige Zalando-Manager Carsten Keller.

Zalando vermittelt

Die Händler beliefern in ihrer Nähe Kunden des Online-Anbieters direkt, wenn sie die gewünschte Ware vorrätig haben. Zalando erhält dafür eine Vermittlungsgebühr. „Unser Ziel ist es, in Zukunft die Lieferung am selben oder am nächsten Tag flächendeckend in Deutschland anzubieten“, meint Keller. Ab der zweiten Jahreshälfte 2019 soll es möglich sein, dass Zalando-Kunden beim Modeladen um die Ecke online bestellten Produkte abholen. (APA)



SÜSSWAREN

Mondelez steigerte den Gewinn

NORTHFIELD. Der US-Nahrungsmittelhersteller Mondelez (Milka, Jacobs, Oreo) hat dank Kostensenkungen im dritten Quartal mehr verdient als im Vorjahr. Der Gewinn kletterte von 981 Mio. auf 1,19 Mrd. USD (1,05 Mrd. €). Zudem profitierte das Unternehmen von höheren Preisen. (APA)